

# „Es liegt in unserer Hand“

Roy Papan wünscht sich mehr queere Jugendprojekte

**N**dp. Vor über 20 Jahren hat sich Roy Papan selbst mit Unterstützung eines queeren Jugendprojektes geoutet, heute unterstützt der Betreiber von Ferienwohnungen in Oberhausen und auf der niederländischen Insel Texel die COME OUT! Stiftung.

## Wie war Dein Weg zur COME OUT! Stiftung?

Mit dem together und dem SVLS e.V. bin ich seit meinem eigenen Coming-Out sehr eng verbunden. Als Jugendlicher habe ich erfahren, wie wichtig diese Angebote sind, und als Vorstandsmitglied in den Anfangsjahren wurde mir klar, wie schwierig es ist, die Finanzierung für solche Angebote sicherzustellen. Seit ich selbst die Möglichkeit dazu habe, unterstütze ich diese Arbeit sehr gerne.

Die COME OUT! Stiftung von Beginn an als einer der Gründungsstifter zu unterstützen war da nur logisch, denn Angebote für queere Jugendliche braucht es überall in Deutschland.

## Worin siehst Du die Bedeutung von queeren Jugendprojekten?

Queere Jugendprojekte ermöglichen in erster Linie Kontakte zu anderen jungen Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Trans\*Personen. Nicht nur zu Beginn des Coming-Outs, wo viele – wie auch ich damals – das Gefühl haben, der Einzige auf der Welt zu sein, der „anders“ ist, ist das wichtig. In Jugendcafés oder Gruppen bilden sich Freundschaften, die teilweise – wie auch in meinem Fall – das ganze Leben prägen. Dieser Rückhalt hilft auch über Krisen hinweg. Aber ganz abgesehen davon, macht's auch einfach Spaß, und es gibt viele Möglichkeiten, sich – mit anderen – auszuprobieren. Durch das together bin ich z.B. ans Ehrenamt gekommen

und habe hier eine Menge gelernt.

Ich finde schade, dass es solche Angebote eben nicht flächendeckend in Deutschland gibt. Gerade im ländlichen Raum und vor allem im Osten Deutschlands haben queere Jugendliche noch nicht diese Möglichkeiten.

## Und was könnt Ihr mit der COME OUT! Stiftung hier leisten?

Der Grund, warum es in vielen Regionen noch keine Angebote gibt, liegt häufig in der Finanzierung. Ich kann mich noch gut an meine Vorstandszeit erinnern, wo wir überlegt haben, woher wir ein paar hundert Euro bekommen können, um einmal die Woche einen Raum anzumieten, wie wir die ersten Wochenendfahrten finanzieren und ob wir eine Förderung durch die Stadt beantragen können, wofür wir dann 10 % der Kosten selbst tragen müssen.

Hier kann die COME OUT! Stiftung unkompliziert unterstützen; durch finanzielle Zuschüsse Start- oder auch Weiterentwicklungshilfe leisten. Uns ist hierbei wichtig, dass die Angebote, die wir unterstützen, von jungen Menschen selbst getragen werden. Immer dann, wenn junge Menschen sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren, kann die COME OUT! Stiftung das unterstützen.

## Was wünschst Du Dir für die COME OUT! Stiftung?

Mein und unser Wunsch ist natürlich, ein bundesweites Netz an queerer Jugendarbeit zu fördern. Hierzu können wir als noch junge Stiftung bisher nur einen kleinen Beitrag leisten. Aber der Anfang ist gemacht und so wünsche ich mir, dass sich noch viele weitere Unterstützer\*innen mit Spenden oder Zustiftungen anschließen. Es liegt in unserer Hand, dass es der nachwachsenden Generation besser geht.

Infos: <https://come-out.eu/>

